



Newsletter von
Johann Saathoff, MdB
mit Berichten aus Berlin und der Region

Norden, 27.03.2015

www.johann-saathoff.de

Ausgabe 3 / 2015

Mein mitmänner!

Viel Aufregung hat es um die PKW-Maut gegeben, jetzt ist sie beschlossen. Ich habe sie von Anfang an sehr kritisch gesehen. Für bayerische Extrawürste habe ich wenig Verständnis. Deshalb habe ich auch dagegen gestimmt. Mehr dazu in diesem Newsletter.

Die vergangene Woche stand unter dem Eindruck des schlimmen Germanwings-Unglücks. Wir haben im Plenum des Bundestages gemeinsam den Opfern gedacht.

Im nächsten Quartal steuern wir auf den Höhepunkt der Legislaturperiode zu. Im Juni wollen wir viele zentrale Entscheidungen treffen. Können wir unsere Klimaschutzziele erreichen ohne dabei tausende Arbeitsplätze zu gefährden? Können wir für die Zukunft Versorgungssicherheit beim Strom herstellen, ohne dass die Strompreise durch die Decke gehen? Das sind zentrale Fragen, die wir in den nächsten drei Monaten beantworten werden.

Am 11. Mai werde ich in Emden eine Diskussionsveranstaltung zum hitzig diskutierten Thema TTIP durchführen. Da freue ich mich über einen intensiven Austausch.

Nach einer sehr intensiven Zeit - in den letzten fünf Wochen hatten wir vier Sitzungswochen - freue ich mich, wie sicher alle, auf ein paar ruhige und besinnliche Tage im Kreise der Familie.

Mit einem kleinen Gruß meiner Tochter verabschiede ich mich.

*Des Nachts im Traum auf grünem Rasen
beschenken Paul die Osterhasen.*

*Zwei Eier legen sie gewandt
ihm auf den Arm und unter die Hand.
Am Himmel steht der Mond und denkt:
Ich werde nicht so schön beschenkt.*

(Christian Morgenstern)

Ich wünsche viel Spaß beim Lesen
und natürlich einen fleißigen Osterhasen!

Johann Saathoff



Johanna Saathoff (9 Jahre).

LNG-Antriebsstoff der Zukunft

2015 wird ein entscheidendes Jahr für die maritime Wirtschaft Deutschlands. Im Oktober findet in Bremerhaven die 9. Nationale Maritime Konferenz statt. Dort werden die Weichen für die Zukunft gestellt. Als maritimer Berichterstatter für die SPD im Wirtschafts- und Energieausschuss, und vor allem als hafensozialisierter gebürtiger Emdener, habe ich ein Fachgespräch zum Thema „LNG - Herausforderungen und Chancen für die Schifffahrt“ veranstaltet.

Der Druck auf die Schifffahrt zur Einführung alternativer Antriebstechnologien ist heute größer denn je. Der Verkehrssektor trägt weltweit mit etwa 22 Prozent zu den klimaschädlichen Treibhausgasemissionen bei. Die ab dem 1. Januar 2015 verschärften Grenzwerte für Schwefelemissionen in der Ost- und Nordsee erfordern alternative emissionsarme Antriebe in der Seeschifffahrt. Durch den Einsatz von Flüssigerdgas (LNG) als Treibstoff könnte die Umweltbelastung zukünftig deutlich gesenkt werden. Die Einführung von LNG im Schifffahrtsbereich befindet sich in Deutschland in einem noch frühen Stadium und steht in Konkurrenz zu den europäischen Nachbarländern. Wir sind davon überzeugt, dass LNG ein Antriebsstoff der Zukunft sein wird.

LNG bietet große Chancen sowohl für die Schifffahrt als auch für die gesamte maritime Wirtschaft. Dadurch kann auch die Technologieführerschaft der Branche im Bereich der neuen Antriebs- und Kraftstofftechnologien

gesichert werden. Mit Dr. Bernhard Brons von der AG Ems hatten wir einen „Pionier“ der LNG-Antriebstechnologie bei der Veranstaltung zu Gast. Er konnte uns von den Herausforderungen der Umrüstung eines Schiffes berichten. Der Umbau der MS Ostfriesland ist fast abgeschlossen. In wenigen Wochen wird die Fähre wieder zwischen Emden und Borkum verkehren.

Ich bin froh darüber, dass wir maritime Themen in Berlin so prominent platzieren können, denn nicht alle Kollegen haben Häfen und Schifffahrt auf dem Schirm.



Auf Einladung von Johann Saathoff mit dabei war auch der "LNG-Pionier" Dr. Bernhard Brons von der AG Ems



Das Podium der Veranstaltung war hochkarätig besetzt (v.l.):

Frank Schnabel (Geschäftsführer Brunsbüttel Ports), Jan Tellkamp (Projektmanager der Klassifikationsgesellschaft DNV GL), Dr. Birgit Malecha-Nissen, MdB, Kirsten Lühmann, MdB (verkehrspolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion), Johann Saathoff, MdB, Georg Ehrmann (Geschäftsführer der Maritimen LNG Plattform) sowie Dr. Bernhard Brons (Vorstand der AG Ems).

Zwei Ostfriesen stimmen gegen die PKW-Maut



Zwei Ostfriesen - eine Meinung: Johann Saathoff und Markus Paschke sagen „Nein“ zur Pkw-Maut

Die PKW-Maut ist ein völlig falsches Signal an unsere Nachbarn - darin sind mein Kollege Markus Paschke und ich uns einig.

In Ostfriesland wird eine sehr gute Nachbarschaft mit den Menschen in den Niederlanden gelebt. Erst vor wenigen Monaten haben Bundesaußenminister Steinmeier und der niederländische Außenminister Koenders mit der Unterzeichnung des Ems-Dollart-Vertrages einen Schlusstrich unter einen jahrelangen Konflikt gezogen. Die PKW-Maut ist eine unnötige Belastung für das gute bilaterale Verhältnis. In beide Richtungen gibt es einen regen Austausch – sowohl privat als auch wirtschaftlich. Für uns war deshalb eine Ausnahmeregelung für Grenzregionen von entscheidender Bedeutung. Die derzeitige Ausgestaltung der Maut bringt große Nachteile für die Region. Zudem haben die Niederlande die A 31 wesentlich mitfinanziert. Man kann ihnen jetzt nicht erklären, dass sie nun auch noch für die Benutzung zahlen müssen.

Ostfriesland ist zwar eine Grenzregion in Deutschland, liegt aber im Herzen Europas. Wir wollen keine zusätzlichen Hürden zwischen den Menschen schaffen, sondern Barrieren abbauen. Deshalb haben wir gegen die PKW-Maut gestimmt.

Eine aufregende Woche in Berlin

Jan-Luca Eden aus Emden über sein Praktikum im Büro Johann Saathoff

Für eine Woche durfte ich nun den anstrengenden Alltag im Büro des Bundestagsabgeordneten Johann Saathoff miterleben.

Während ich Johann Saathoff in seine Arbeitsgruppen, zu Gesprächen mit Interessenvertretern und zu Veranstaltungen, an denen er teilnahm, begleitete, versuchte ich die detaillierten Themen der Bereiche Landwirtschaft und Wirtschaft und Energie zu verstehen.

Auch musste ich manchmal einige Zeit damit aufwenden, die manchmal recht langen Wege vom Abgeordnetenbüro in einen beliebigen Raum in anderen Gebäuden zu finden - manchmal auf der anderen Seite der Spree.

Besonders die Möglichkeit, mit Johann Saathoff, wenn auch kurze, aber doch sehr informative Gespräche zu führen, hält mich dazu an, das Praktikum immer in guter Erinnerung zu halten. Man bekommt ja schließlich sehr selten die Chance so hinter die Kulissen der höchsten politischen Entscheidungsebenen im Land zu gucken.



Praktikant Jan-Luca Eden aus Emden und Johann Saathoff, MdB, auf der Wiese vor dem Reichstagsgebäude

Amerikanische Austauschschüler der IGS Krummhörn in Berlin

Die vier Schülerinnen und Schüler und ihre beiden Lehrerinnen waren Teil des Austauschprogramms mit der IGS Krummhörn. Seit 2012 findet regelmäßig ein Schüleraustausch zwischen der Krummhörn und der amerikanischen Partnergemeinde in Grundy Center, Iowa, statt. Die ersten Tage auf deutschem Boden verbrachte die Schülergruppe in der Krummhörn, um im Anschluss die Hauptstadt zu erkunden. Begleitet wurden Sie dabei von den beiden Lehrerinnen der IGS Krummhörn, Julia Hillebrand und Sandra Marquering.

Teil ihrer Reise war dann auch der Besuch meines Abgeordnetenbüros. Nach einem einführenden Gespräch musste ich mich jedoch bereits verabschieden, da ich eine Rede im Plenum halten musste. Die Gruppe nahm die Gelegenheit wahr, und verfolgte einen Teil der Debatte auf der Besuchertribüne des Plenarsaals. Abschließend haben sie bei strahlendem Sonnenschein noch die Kuppel des Reichstages besichtigt.



Nächtlicher Besuch auf der Kuppel

Die Schülerinnen und Schüler der Friederikenschule Großheide legten eine Nachtschicht ein

Donnerstags sind die längsten Arbeitstage im Deutschen Bundestag. Das galt vergangene Woche nicht nur für mich, sondern auch für 50 Schülerinnen und Schüler der Friederikenschule Großheide. Während ich noch zu einem späten Tagesordnungspunkt im Plenarsaal war, verfolgte die Gruppe über mir die Debatte auf der Besuchertribüne. Im Anschluss daran traf ich die Schülerinnen und Schüler zum Gedankenaustausch und war begeistert, wie konzentriert und engagiert mich die Gruppe zu solch später Stunde noch mit Fragen zum Alltag eines Abgeordneten und aktuellen politischen Themen löcherte. Anschließend führte ich die Gruppe auf das Dach des Reichstages in die Kuppel, von wo sie noch den spektakulären Blick über das Lichtermeer der Hauptstadt genießen konnte.



Parlamentarischer Abend Norderland

In Hannover trafen sich die bekennenden Fleisch- und Wurstesser

Gemeinsam mit anderen ostfriesischen Kolleginnen und Kollegen war ich zu Gast auf dem Parlamentarischen Abend Norderland, der traditionsgemäß in jedem Jahr in Hannover stattfindet. Eingeladen und organisiert hatten wie immer der Norder Fleischermeister Enno Appelhagen und Rainer Alberts vom „Club der bekennenden Fleisch- und Wurstesser“.

Die Veranstaltung fand nun schon zum 17. Mal statt und es kamen viele bekannte Gesichter - unter anderem natürlich auch aus Ostfriesland. Ich habe extra für diese Veranstaltung für einen Abend dem Parlamentsbetrieb in Berlin den Rücken zugekehrt und bin nach Hannover gefahren. Auch Ministerpräsident Stephan Weil und die Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion, Johanne Modder, ließen es sich nicht nehmen an der Veranstaltung im Neuen Rathaus in Hannover teilzunehmen.



Bekennende Fleisch- und Wurstesser aus Niedersachsen: Hans-Dieter Haase, MdL, Holger Heymann, MdL, der niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil, SPD-Fraktionsvorsitzende Johann Modder, MdL, Wiard Siebels, MdL, sowie Johann Saathoff, MdB (v.l., alle SPD).

Kontakt Wahlkreisbüro:

Wahlkreisbüro Johann Saathoff, MdB
Burggraben 46, 26506 Norden
Tel: 04931 - 4417
Fax: 04931- 930 16 73
johann.saathoff.ma03@bundestag.de

Kontakt Büro Berlin:

Johann Saathoff, MdB
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Tel: 030 - 227 - 73 155
Fax: 030 - 227 - 70 155
johann.saathoff@bundestag.de



Impressum

Büro Johann Saathoff, MdB | Platz der Republik 1 | 11011 Berlin | Tel./Fax (030) 227-73155/-70155
johann.saathoff@bundestag.de | www.johann-saathoff.de

Redaktion

Wiebke Doesken, Jan-Luca Eden, Torsten Stein, Kornelia Urban und Sabine Zimmermann